

Rheingauer Bote.



Rüdesheimer Zeitung.

Organ für Rüdesheim u. Umgegend.

Gegründet 1877.

41. Jahrgang.

Nr. 109

Erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährlich M. 1.20 ohne und M. 1.40 mit Austr. Sonntagsblatt. Auswärts mit betr. Postaufschlag. Telefon Nr. 295.

Rüdesheim a. Rh.
Montag, den 17. September.

Insertionsgebühr: die viergespaltene Petitzeile für Rüdesheim 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg.; bei mehrmaliger Eindrückung entsprechender Rabatt. Druck u. Verlag von A. Meier in Rüdesheim.

1917.

Der Krieg.

Der deutsche Generalstab meldet:

Großes Hauptquartier, 15. Sept. (S. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Prinz Rupprecht von Bayern
In den einzelnen Abschnitten der flandrischen Front steigerte sich abends wieder die Kampftätigkeit der Artillerien. Dem Trompfeuer am 14. September vormittags folgte in St. Julien ein englischer Teilangriff, der Gegenstoß zum Scheitern gebracht wurde. Eine Anzahl Engländer wurde gefangen eingeschlossen.

Front Deutscher Kronprinz:

Am Winterberg bei Craonne hielten Stöße eines badischen Regiments bei einer Landung Gefangene aus den französischen Händen. An der Straße Somme-Py-Sonain haben die Franzosen zweimal ohne Fehlschlag die Front gegen unsere Stellung vor. Ein feindlicher Teilangriff wurde durch Gegenangriff der Bereitschaften sofort geworfen. Gefangene in unserer Hand. Auf dem Hügel Raas stürmten nach kurzer Feuerwirkung eine kampfbewährte badische Division die Höhe östlich des Chaume-Balbes. Der Feind leistete zähen Widerstand, der im Nahkampf gebrochen wurde. Über 300 Franzosen wurden gefangen. Die blutigen Verluste des Feindes erhöhten sich noch durch ergebnislose Gegenangriffe.

*

Leutnant von Bülow schloß seinen 20. Gegenschlag im Luftkampf ab.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei geringer Geschütztätigkeit blieb die Front überall unverändert.

Mazedonische Front

keine größeren Kampfhandlungen.

Großes Hauptquartier, 16. Sept. (S. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Prinz Rupprecht von Bayern
An der flandrischen Front wechselte die Kampftätigkeit in Ausdehnung und Stärke. Namentlich an der Straße Menin-Pyern heftige Feuerwechsel auf unserer Kampflinie. Dort griffen mehrere englische Bataillone an, deren Ansturm fast durchweg verlustlos zusammenbrach. Nördlich der Straße wurde der Feind in unseren vordersten Gräben in Kompaniebreite ein.

Südöstlich von Arras steigerte sich nachmittags das feindliche Feuer schlagartig zu starker Wirkung. In künstlichem Nebel brachen darauf die Engländer in 1500 Breite bei Arras vor. Flammenwerfer und Panzergranaten sollten den Sturmtruppen den Weg ebnen. Unsere kräftig einsetzende Abwehr aus Artillerie und Maschinengewehren brachte den feindlichen Sturm zum Scheitern. Wo der Feind in unsere Gräben gelangt war, wurde durch die Infanterie im Nahkampf zurückgeworfen.

An der gleichen Stelle wiederholte der Feind seine Angriffe kurz vor Dunkelheit; diesmal schlug der Ansturm verlustreich.

Front des deutschen Kronprinzen:
Nach Erkundungsgefechten und zeitweiligem Störungsfeuer in einigen Abschnitten war die Kampftätigkeit gering.

Auf dem
Westlicher Kriegsschauplatz
und an der
mazedonischen Front
keine größeren Kampfhandlungen.

Ereignisse zur See.

Berlin, 14. Sept. (S. T. B. Amtlich.)
Im Sperrgebiet um England wurden wiederum eine größere Anzahl Handelsschiffe und einige Fischfahrzeuge mit insgesamt 22 000 Bruttoregistertonnen durch die Tätigkeit unserer U-Boote vernichtet, darunter der belgische bewaffnete Dampfer „Elisabethwille“ (7017 Tonnen), mit Del in Fässern von Kongo nach Falmouth, ein französischer Segler mit Kohlen nach Nantes, ein Dampfer mit Erdnüssen von Dakar nach Dünkirchen, ein unbekannter, beladener, in Sicherung fahrender Dampfer, ferner der holländische Fischkutter „Isanot“, die englischen Fischkutter „Unity“ und „Rosary“. Von einem der U-Boote wurde am 15. September im Nachtangriff in der Nähe der englischen Ostküste ein Kriegsfahrzeug vom Aussehen des Torpedokanonenbootes „Halepon“ torpediert. Die Detonation des Torpedos wurde einwandfrei beobachtet. Ein anderes U-Boot erzielte am 9. September im Nordkanal einen Torpedotreffer auf einen kleinen Kreuzer der „Arabis“-Klasse. Durch eine unmittelbar auf den Treffer folgende Munitionsexplosion wurde das Achterschiff des Kreuzers dicht hinter dem Großmast vollständig abgerissen. Sinken der beiden Schiffe konnte von den betreffenden U-Booten nicht beobachtet werden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Berlin, 15. Sept. (S. T. B. Amtlich.)
4 Dampfer und 1 Segler mit rund 20 000 Bruttoregistertonnen. Die Dampfer waren sämtlich bewaffnet. Einer davon war ein Landdampfer. Der Segler hatte 1400 Tonnen Del, Reis und Stükgut nach Le Havre geladen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Berlin, 16. Sept. (S. T. B. Amtlich.)
Im Atlantischen Ozean, Biscaya und in der Nordsee wurden durch unsere U-Boote wieder vier Dampfer und ein Segler mit 23 000 Bruttoregistertonnen versenkt, darunter die bewaffneten englischen Dampfer „Malda“ (7884 Tonnen) und „Roanoke“ (3755 Tonnen) mit Stükgutladung, eine U-Bootsfalle in Gestalt eines Dreimastboomers, die mit zwei Geschützen bewaffnet war und unter schwedischer Flagge fuhr. Von dem Dampfer „Roanoke“ wurde der Kapitän gefangen genommen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Köln, 15. Sept. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Kopenhagen: Nach der Meldung der „Nowoje Wremja“ befindet sich nunmehr der Meerbusen von Riga vollkommen im Besitz der deutschen Flotte. Den deutschen Kriegsschiffen gelang es, sämtliche russische Minenfelder zu zerstören, worauf die russischen Kriegsschiffe sich zurückzogen. Da in der letzten Zeit wiederholt deutsche Unterseeboote in den finnischen Gewässern sich gezeigt haben, wurde der Hafen von Helsingfors für die Schifffahrt geschlossen.

Der österreichisch-ungarische Generalstab meldet:

Wien, 14. Sept. (S. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz

Am Nordhang des Monte San Gabriele wurden drei harte Angriffe der Italiener abgeschlagen.

Sonst ist über keine Front Besonderes zu melden.

Wien, 15. Sept. (S. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und in Albanien keine besonderen Ereignisse.

An der Isonzo-Front lebte die Kampftätigkeit stellenweise auf. Südlich von Selo am Isonzo sind mehrere italienische Vortöße gescheitert. Auf dem Monte San Gabriele liegt schweres Geschützfeuer. Teilangriffe der Italiener wurden abgeschlagen.

Die Zahl der im August an der Südwestfront abgeschossenen italienischen Flieger beträgt 32. Wir verloren in derselben Zeit 11 Flugzeuge.

Wien, 16. Sept. (S. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Westlicher Kriegsschauplatz und Albanien

Nicht Besonderes zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz

Südlich von Selo am Isonzo wurden italienische Vortöße vereitelt.

Im südlichen Abschnitt der Hochfläche von Bainizza-Heiligen Geist nahm der Feind seine Versuche, unsere Stellungen zu durchbrechen, erneut auf. Unsere Truppen behielten in erbitterten Nahkämpfen die Oberhand. Die Italiener wurden geworfen.

Bei Görz und auf der Karst-Hochfläche Artilleriekampf.

Die Neuordnung in Polen.

Berlin, 15. Sept. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gibt heute die Beschlüsse hinsichtlich der Neuordnung Polens bekannt. Die Verwaltung des Landes wird den Polen selbst übergeben. An die Spitze tritt ein Regimentsrat mit Kronrechten. Es werden verantwortliche Minister ernannt werden, dazu ein großer Behördenapparat. Ein Staatsrat mit Parlamentsrechten wird bald in Tätigkeit treten. Das Blatt der Regierung weist darauf hin, daß es sich um eine Kriegsschöpfung handele, die ganz naturgemäß nicht alle Einzelheiten festlegen könne. Welche Grenzen dem Lande beigemessen seien, würde sich erst bei Friedensschluß ergeben. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schließt mit dem Wunsche, daß aus dieser Neuordnung dem Lande reicher Segen erblicen möge.

Berlin, 15. September. (S. T. B.) Folgende Aktienstücke werden bekannt gegeben:

An meinen Generalgouverneur in Warschau, General der Infanterie v. Beseler!

Mein erlauchter Bundesgenosse, Seine k. u. k. apostolische Majestät und ich haben uns zu einem weiteren Ausbau des polnischen Staatswesens, für das wir durch Proklamation vom 5. November 1916 den Grund gelegt haben, entschlossen. Der harte Kriegszustand gestattet leider noch nicht, daß ein König die alte polnische Krone zu neuem Glanz erweckt, und daß eine aus allgemeinen, unmittelbaren Wahlen hervorgegangene Volksvertretung ihre Beratungen zum Wohle des Landes aufnimmt. Dagegen wollen wir schon jetzt die Staatsgewalt in der Hauptsache in die Hand einer nationalen Regierung legen, während die Rechte und Interessen des Volkes einem neuen erweiterten Staatsrat anvertraut werden sollen. Den Okkupationsmächten werden in wesentlicher Uebereinstimmung mit den Anträgen der Vertrauensmänner des Landes nur seine Befugnisse vorbehalten, die der Kriegszustand erfordert.

Ich hoffe, daß dieser neue auf der Bahn der Verwirklichung eines selbständigen polnischen Staates getane Schritt in seiner weiteren Ausdehnung sich als segensreich erweisen und

[illegible]

Reichsbank-Direktorium.
Bauhoff, v. Grimm.

Barnes & Co., N. Y.

und der hiernach zu erlassenden Gesetze ausgeübt.
2. In allen Angelegenheiten, deren Verwaltung der polnischen Staatsgewalt noch nicht überlassen ist, können gesetzgeberische Anträge nur mit Zustimmung der Okkupationsmächte im Staatsrat verhandelt werden. In diesen Angelegenheiten kann neben den nach Ziffer 1 berufenen Organen des Königreichs Polen bis auf weiteres auch der Generalgouverneur, jedoch nur nach Anhörung des Staatsrates Verordnungen mit Gesetzeskraft erlassen. Außerdem kann der Generalgouverneur zur Wahrung wichtiger Kriegsinteressen die unabwendbar notwendigen Anordnungen mit Gesetzeskraft erlassen, sowie ihre verbindende Rundmachung und Durchführung auch durch Organe der polnischen Staatsgewalt verfügen. Die Verordnungen des Generalgouverneurs können nur auf demselben Wege, auf dem sie erlassen sind, aufgehoben oder abgeändert werden.

3. Gesetze sowie Verordnungen der polnischen Staatsgewalt, die Rechte und Pflichten für die Bevölkerung begründen sollen, müssen dem Generalgouverneur der Okkupationsmacht, in deren Verwaltungsgebiet sie in Kraft treten sollen, vor ihrer Erlassung zur Kenntnis gebracht werden und können nur bindende Kraft erlangen, wenn dieser nicht dagegen innerhalb 14 Tagen nach Vorlage Einspruch erhebt.

Artikel 3.

Der Staatsrat wird nach Maßgabe eines besonderen Gesetzes gebildet, das der Regentchaftsrat mit Zustimmung der Okkupationsmächte erläßt.

Artikel 4.

1. Die Aufgaben der Rechtsprechung und Verwaltung werden, soweit sie der polnischen Staatsgewalt überlassen sind, durch polnische Gerichte und Behörden, im übrigen für die Dauer der Okkupation durch die Organe der Okkupationsmacht ausgeübt.

2. Der Generalgouverneur kann in Angelegenheiten, die die Rechte oder Interessen der Okkupationsmacht berühren, die Überprüfung der Gesetze und Rechtmäßigkeit von Entscheidungen und Verfügungen der polnischen Gerichte oder Behörden im gesetzmäßigen Instanzenzuge veranlassen und bei der Schöpfung des Urteils oder der Entscheidung in oberster Instanz die betroffenen Rechte oder Interessen durch einen Vertreter geltend machen.

Artikel 5.

Die völkerrechtliche Vertretung des Königreichs Polen und das Recht zum Abschluß internationaler Vereinbarungen können von der polnischen Staatsgewalt erst nach Beendigung der Okkupation ausgeübt werden.

Artikel 6.

Dieses Patent tritt mit der Einsetzung des Regentchaftsrates in Kraft.

gez. v. Beseler. gez. v. Szepiński.
W. T. B.

Die Lage in Rußland.

Berlin, 15. Sept. Die Blätter sind übereinstimmend der Ansicht, daß es unmöglich ist, auf den Grund der verschiedenen Nachrichtenquellen in Rußland hinabzusehen, zumal auch die Presse in Frankreich und England widersprüchliche Nachrichten bringt und in ihren Sympathien nicht eindeutig ist. Soviel aber scheint doch festzustehen, daß Kornilows Aufstand gegen Kerenski gescheitert ist. Offenbar aber — sagt die „Post“ — sind beide Parteien bestrebt, über die näheren Umstände die-

ses Zusammenbruchs keine Klarheit aufkommen zu lassen.

Ein Stockholmer Sonderberichterstatter der „Bosfischen Zeitung“ hält den von Kerenski verbreiteten Meldungen von dem endgültigen Scheitern des Kornilowschen Putsches eine Reihe von Mitteilungen entgegen, die geeignet sind, jene Meldungen als zum mindesten verfrüht erscheinen zu lassen.

Eine angeblich zuverlässige Nachricht des „Berliner Lokal-Anzeigers“ besagt, daß die russische Regierung den ausländischen Diplomaten mitgeteilt habe, sie könne unter den gegenwärtigen unsicheren Verhältnissen keine Garantie für deren Sicherheit übernehmen. Die Diplomaten hätten darauf unter dem Vorsitz Buchanan's eine Besprechung abgehalten und beschlossen, vorläufig in Petersburg zu bleiben.

Proklamierung der Republik im Rußland.

Wb Petersburg, 17. Sept. Meldung der Petersburger Telegraphenagentur: Die vorläufige Regierung erläßt folgende amtliche Rundgebung:

„Die Rebellion des Generals Kornilow ist unterdrückt, aber die Verwirrung, die sie in die Reihen der Armee und in das Land getragen hat, ist groß. Von neuem bedroht eine tödliche Gefahr das Vaterland und seine Freiheit. In der Erwägung, daß es notwendig ist, die politische Regierungsform des Landes festzulegen, und in Ansetzung der einmütigen und begeisterten Sympathie für den republikanischen Gedanken, der auch klar auf der Moskauer Konferenz zum Ausdruck kam, erklärt die vorläufige Regierung, daß die politische Regierungsform Rußlands die republikanische ist und proklamiert Rußland als republikanischen Staat.“

Lugano, 16. Sept. Seit Mitternacht ist in Italien eine neue Grenzsperrung von ungewöhnlicher Schärfe angeordnet worden. Die Bahnzüge verkehren nicht mehr bis zu den schweizerischen Grenzbahnhöfen. Die Dampfschiffe dürfen an den italienischen Stationen des Luganeser Sees nicht anlegen, auch Reisende mit einem Paß nicht nach Italien hineingelassen werden. Ob die Gründe militärisch oder innerpolitisch sind, ist hier unbekannt.

Bermischte Nachrichten.

* Rüdeshheim, 17. Sept. In Gegenwart des Lehrerinnenkollegiums und sämtlicher Schülerinnen der städtischen höheren Mädchenschule dahier erhielt die 13-jährige Schülerin Dora Glindemann aus Weisenheim heute im Namen des Herrn Regierungspräsidenten eine Belobigung für ihre von Mut und Entschlossenheit zeugende Tat. Sie rettete am 11. 8. 1917 mit Gefahr ihres eigenen Lebens ein 2-jähriges Kind vom Tode des Ertrinkens aus der damals 80—90 cm tiefen und gerade an der betr. Stelle besonders stark strömenden Wäpfer.

* Rüdeshheim, 17. Sept. Unsere jüdischen Mitbürger begehen heute und morgen ihr Neujahrsest. Sie beginnen heute das Jahr 5678.

* Rüdeshheim, 17. Sept. Die Königl. Regierung zu Wiesbaden bringt die Namen der für das

Vaterland gefallenen Lehrer aus dem Regierungsbezirk zur Veröffentlichung. Bis jetzt erlitten 10 Lehrer den Heldentod.

* Rüdeshheim, 17. Sept. (Wingerurlaub den Herbst.) Vom Bezirkssekretariat des christlichen nationalen Zentralverbandes der Forst-, Land- und Weinbergarbeiter Deutschlands in Mainz wird geschrieben: Auch in diesem Jahre hat sich das Bezirkssekretariat in einer Eingabe an das Königl. Preussische Kriegsministerium mit der Bitte gewandt, zu den wichtigen Herbstarbeiten einberufene Winger- und sonstige in Betracht kommende Facharbeiter zu beurlauben. Am 13. September ist nun folgende Antwort vom Ministerium eingegangen: „Die ständigen Dienststellen wurden ersucht, auch in diesem Jahr begründeten Urlaubsgeheimen für Winger, Weinbergarbeiter für die Weinernte in Betracht kommende Handwerker zur Weinlese und den einschlägigen Arbeiten nach Möglichkeit stattzugeben.“ (Unterföhrung) — Somit können also auch in diesem Jahre der Antrag wiederum einberufene dringend notwendige Arbeitskräfte zu den notwendigen Herbstarbeiten erteilt werden. Am zweckmäßigsten werden Gesuche durch die Bürgermeistereien eingereicht und von dort weiter geleitet.

Letzte Nachrichten.

Wb Großes Hauptquartier, 17. Sept. (Amst.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Gute Sicht begünstigte die Entfaltung lebhafter Feuertätigkeit. In Flandern steigerte sich der Artilleriekampf an der Küste und in einzelnen Abschnitten zwischen Houthousterwald und Lys mehrmals zu heftigstem Trommelfeuer. Englische Infanteriegriffe erfolgten nicht. Es kam lediglich zu heftigen Gorkelfgefechten, bei denen Gefangene in unsere Hände blieben.

Nordöstlich von Arras hielten Nachts stark funktionierende Abteilungen der Engländer vor, an einigen Stellen auch bis in unsere Linien, wo schneller Gegenstoß den Feind vertrieb.

Auch bei St. Quentin bereiteten die Gegner mit Feuerüberfällen Vorstöße ihrer Aufklärer vor, die überall zurückgeworfen wurden.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Längs der Aisne, vornehmlich nordöstlich von Soissons, ferner in der Champagne und vor Reims schwoll die Kampftätigkeit der Artillerien vielfach harter Wirkung an. In mehreren Erkundungsgefechten bückten die Franzosen Gefangene ein.

Aus feindlichen Fliegergeschwadern, die gegen Colmar zweimal angriffen, wurden zwei Flugzeuge durch eine unserer Jagdabteilung abgeschossen. Außerdem verloren die Gegner 16 Flugzeuge. Oberleutnant Berthold brachte am 15. 9. zwei feindliche Flieger, Oberleutnant Schleich in den beiden letzten Tagen drei Gegner im Lustkampf zum Absturz.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Keine wesentlichen Ereignisse.

Mazedonische Front:

Die Lage ist unverändert.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Redaktion: A. B.: G. Reibling.

Zeichnungen auf die 7. Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkasse (Rheinstraße 44) den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 5 1/2 % und, falls Landesbank-Schuldverschreibungen verpfändet werden, 5 % berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung der Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 29. September d. J.

Kriegsanleihe-Versicherung.

Zeichnungen bis Mk. 3 500.— einschl. ohne ärztl. Untersuchung gegen eine geringe Anzahlung.

Zeichnungen von Mk. 3 500.— an aufwärts mit ärztl. Untersuchung ohne Anzahlung.

(Mitarbeiter für die Kriegsanleihe-Versicherung überall gesucht!)

Direktion der Nassauischen Landesbank.

J. F. Petry's Zahn-Atelier! Bingen a. Rh.

Telefon 256 Gegr. 1893 — Mainzerstr. 5/10 Telefon 256
Sprechstunden an Werktagen: 9—5 Uhr, Sonntags: 9—2 Uhr.

Modern eingerichtete Operations-Zimmer, streng hygienisch. Plattenloser Zahnersatz, Kronen u. Brücken in Gold-Platin etc. Kronen aller Systeme. Neu! Petry's Patent-Gebissfesthalter. Ersatzstücke mit diesem Sauger versehen, sind unerreichbar an Haltbarkeit, Reinlichkeit und festem Sitz. Umarbeitung schlecht sitzender Zahnersatzstücke. Preise billigst. Zahnziehen, Reinigen, :: Füllen und Richten schiefstehender Zähne. ::

Dame

sucht zum 15. Oktober schön gelegenes, gemütl. möbl. Zimmer mit Frühstück. Offerte mit Preisangabe unter E. W. an die Exped. ds. Blattes.

Ein

guterhaltenes Bett

mit Sprungrahmen, sowie ein Kinderstühlchen zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

Obst

jede Sorte und Menge kauft fortwährend. Heinrich Ober, Weisenheimer Landstraße 24.

Stempel

in jeder Ausführung und Größe werden preiswert und :: schnellstens geliefert von ::

A. Meier :: Rüdeshheim